

Wrack kommt unter die Lupe

Mittelalter-Schiff im Labor

Konstanz/Reichenau (kis) Nach der Bergung des über 600 Jahre alten Wracks vor der Insel Reichenau beginnt für die Archäologen nun die Analyse: Wie alt ist das Schiff genau und wozu diente es? Der Schiffsarchäologe Dietrich Hakelberg freut sich auf die Untersuchung des Wracks im Labor.

Dietrich Hakelberg weiß ungefähr, was ihn erwartet. Zwar hat er das mittelalterliche Wrack, das vergangenen Donnerstag vor der Insel Reichenau aus dem Bodensee geborgen wurde, noch nicht im Original gesehen – aber Pläne und Bilder von den Teilen geben ihm erste Anhaltspunkte. Diese Woche beginnt der 40-jährige Schiffsarchäologe in Hemmenhofen auf der Höri mit der genauen Untersuchung des seltenen Fundes. Dort hat das Landesamt für Denkmalpflege eine Fachabteilung für Unterwasserarchäologie.

Dietrich Hakelberg muss vorsichtig sein: Das alte Holz ist ziemlich anfällig und darf so wenig wie möglich mit Sauerstoff in Berührung kommen. Die Taucharchäologen hatten die Teile gleich nach der Bergung in Folie eingewickelt, um sie vor dem Austrocknen zu schützen. Hakelberg wird das Holz nun auswickeln, reinigen und dann zeichnerisch rekonstruieren, wie die Planken zusammengesetzt waren und wo Holznägel saßen. So viel steht bislang fest: Das Schiff ist etwa neun Meter lang und 1,8 Meter breit. Es besaß



Gerd Knebel, Archäologischer Forschungstaucher, birgt vor der Insel Reichenau ein Wrackteil eines über 600 Jahre alten Schiffs. Bald wird das Wrack untersucht. BILD: HANSER

Mast und Segel. Die Bauweise ähnelt den großen hölzernen Fischerschiffen, die am Untersee bis ins 20. Jahrhundert verwendet wurden. Ein zentraler Aspekt für den Schiffsarchäologen ist jetzt das genaue Alter des Reichenauer Wracks. „Es stammt aus dem späten Mittelalter“, sagt Dietrich Hakelberg. „Wenn wir Holzproben nehmen, können wir anhand der Jahresringe das Schlagjahr der Bäume feststellen.“ Überhaupt ist die Holzoberfläche besonders interessant: „Menschen haben darauf ihre Spuren hinterlassen. Das Holz gibt mir Hinweise auf die Nutzung des Schiffs“, so Hakelberg.

Sein nächster Schritt ist dann der Vergleich des neuen Fundes mit dem bislang ältesten Schiff, das im Bodensee entdeckt wurde. Der Lastensegler von 1340 ist im Archäologischen Landesmuseum in Konstanz ausgestellt. Hakelberg will auch durch einen Ver-